

Gruß zum Sonntag – 14. Mai - Pfarreiengemeinschaft Südhöhen

Liebe Schwestern und Brüder!

Im ersten Petrusbrief gibt der Verfasser eine eindeutige Anweisung: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“. In meinem Theologiestudium hat einer der Professoren dies zur Grundlage aller theologischen Bemühungen erklärt. Es war ihm wichtig, dass die jungen Frauen und Männer, die vor ihm saßen, Theologie nicht als Selbstzweck betrachten. Das Ziel ihrer Bemühungen sollten nicht gelehrte Spekulationen sein, theologische Spitzfindigkeiten oder sogar die Vorbereitung auf kirchenpolitische Grabenkämpfe. Sie sollten ihr Studium eher als Vorbereitung auf ein missionarisches Handeln verstehen: Später in den Gemeinden würden sie Menschen begegnen, die darauf warten, etwas über die Hoffnung zu hören, die sie erfüllt. Nach bald zehn Jahren im priesterlichen Dienst stelle ich aber fest: Nach dem Grund meiner Hoffnung werde ich nur äußerst selten gefragt. Meine Haltung zum Erzbischof, zu den verschiedensten Skandalen und in innerkirchlichen Konflikten wird dafür umso häufiger erfragt. Noch häufiger werde ich aber gefragt, warum die Glocken so oft läuten müssen und ob das nicht auch etwas leiser ginge und warum wir mit unseren „ständigen Prozessionen“ die Straßen verstopfen. Fast möchte man die Gemeinden, an die sich der erste Petrusbrief richtet, beneiden, dass sie offenbar häufig nach dem Wesen ihres Glaubens gefragt wurden und nicht nach seinen die Allgemeinheit störenden Aspekten.

Allerdings ist durchaus zu bezweifeln, dass es den Gemeinden damals besser ging, als uns heute. Denn der erste Petrusbrief befasst sich mit dem Leben der Christen, die in der Zerstreuung leben. Diese haben sich, als sie sich dem christlichen Glauben zuwandten, von ihrer heidnischen Umwelt entfremdet. Sie wendeten sich von vielen Gepflogenheiten ab, die in ihren familiären und beruflichen Zusammenhängen selbstverständlich waren. Sie haben darüber vermutlich auch Freunde verloren. So heißt es im vierten Kapitel des ersten Petrusbriefes: „Darüber sind sie [die Heiden] empört und sie lästern, weil ihr euch nicht mehr mittreiben lässt im Strom der Leidenschaften.“ Dieses ausschweifende Leben, von dem hier die Rede ist, war vermutlich der ganz normale Alltag einer heidnischen Stadt. Dinge, die die nun gläubig gewordenen ohne schlechtes Gewissen jahrelang getan haben und die die große Mehrheit der Stadt weiterhin tat. Wenn die neuen Gläubigen diese Dinge nun womöglich selbstgerecht von sich gewiesen haben, waren Konflikte vorprogrammiert.

Wir sind heute doch eigentlich in einer ganz ähnlichen Situation. Als Christen sind wir eine Minderheit und werden es immer mehr. Vieles an dem, was wir tun, erregt Anstoß. Zwar gibt es heute keine Götzenopfer mehr, von denen wir uns fernhalten müssten. Aber die Kirche im Dorf und ihr Gemeindeleben erregen Anstoß und werden auch kritisch begutachtet – nicht zuletzt, weil sie ja auch Teil der größeren Gemeinschaft des Bistums und der Weltkirche ist. Uns allen gilt daher der Rat: Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen. Und genauso wichtig ist, wie es im Petrusbrief weitergeht: Antwortet bescheiden und ehrfürchtig. Es war damals falsch, wenn die neuen Gläubigen sich über ihre Mitmenschen erheben. Und es wäre heute falsch. Vor allem: Die Gläubigen werden eben nicht aufgefordert, sich für Konflikte und Diskussionen bereit zu halten, damit sie auf jeden Fall rhetorisch gewinnen. Sie sollen bereit sein für diejenigen, die dann eben doch nach der Hoffnung fragen. Für die Menschen, die suchen.

Für diese Aufgabe stärke uns Gott durch seinen Heiligen Geist.

Pfarrer Pollmann

Mittwoch trifft sich der Bibellesekreis mit Pfarrer Schmetz und Pater Paul um 18 Uhr im Gemeinderaum von St. Christophorus.

St. Christophorus

Der Familienchor kommt am morgigen Freitag um 18.30 Uhr zu seiner nächsten Probe zusammen.

Am kommenden Donnerstag – Hochfest Christi Himmelfahrt – feiern wir um 9.30 Uhr die Eucharistie in unserer Kirche.

St. Joseph

Die Eucharistiefeiern am Sonntag um 11 Uhr in St. Joseph können im Internet mitgehört werden. Wählen Sie dazu eine der folgenden Adressen, die Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde finden: <http://stjoseph.dd-dns.de:8000/live.ts> oder <http://stjoseph.dd-dns.de/>. Einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes werden die Lied-Nummern angesagt.

Freitag probt **aCHORD** um 18 Uhr im Gemeindezentrum.

Montag treffen sich die Frauen um 19 Uhr zum **kfd-Stammtisch** in Reinhardts Kneipe, Breite Str. 82. Herzliche Einladung!

Mittwoch trifft sich der **KGV** um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph.

Donnerstag feiern wir um 11 Uhr die **Eucharistie zu Christi Himmelfahrt**.

Freitag ist das Pfarrbüro nur von 10-12 Uhr geöffnet.

Um 18 Uhr trifft sich **aCHORD** wieder zur Probe im Gemeindezentrum.

Am kommenden Samstag, dem 20.5., sind Sie um 11:30 Uhr zur nächsten **Orgelmusik zur Marktzeit** eingeladen. Es spielt Ben-David Ungermann (Erkrath) Werke von Beethoven, Scarlatti und Bach. Anschließend ist noch Gelegenheit zur Begegnung bei einem Kaffee.

Um 17:30 Uhr findet die **Eucharistiefeier zum Sonntag** für die Pfarreiengemeinschaft in unserer Kirche statt.

Am 21.5. sind Sie wieder zu **Café Sara** um 15 Uhr im Gemeindezentrum eingeladen. Die Autorin und Schauspielerinnen Rita Reinecke überrascht uns mit einem für die Café Sara-Besucher:innen ausgesuchten Programm. Bitten um **Anmeldung bis Freitag, dem 19.5., 11 Uhr**.

Hl. Ewalde

Am **Samstag, 13. Mai**, findet um **13.00 Uhr** die **Probe für die Kinder** statt, die in **Hl. Ewalde zur Erstkommunion** gehen.

In der kommenden Woche laden wir wieder wie gewohnt am **Mittwoch um 11.30 Uhr zur Hl. Messe zur Marktzeit** ein.

Am Mittwoch ist das Pfarrbüro nur vormittags von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Am Donnerstag (**Christi Himmelfahrt**) feiern wir um **09.30 Uhr Hl. Messe**.

Die „**Auszeit – Atem holen für den Frieden**“ am Freitag fällt aus.

St. Hedwig

An Christi Himmelfahrt, **18. Mai**, findet die **Heilige Erstkommunion** in St. Hedwig statt, Lobpreis, Anbetung und Rosenkranzgebet entfällt.

Im Mai starten wir wieder mit dem **Biergarten am Glockenturm!** Jeden **Mittwoch** zwischen **18 und 20** Uhr gibt es zur Bratwurst im Brötchen kalte Getränke und nette Begegnungen. Dazu freuen wir uns über aktive Unterstützung aus der Gemeinde. Wer kann einen Dienst beim Auf- und Abbau, am Grill oder am Zapfhahn im Mai oder Juni übernehmen? Bitte im Atrium in die Liste eintragen. Bei Regen fällt es aus.